



Url: http://www.focus.de/politik/deutschland/daten-steinbruecks-gluecksspirale_aid_334679.html

22.09.08, 00:00

[Drucken](#)



Archiv

Aus FOCUS Nr. 39 (2008)

[FOCUS Magazin](#) > [Archiv](#) > [2008](#) > [Nr. 39](#) > [Deutschland](#)

DATEN

Steinbrücks Glücksspirale

Bei der Zuteilung der neuen lebenslangen Steuernummer zeigen sich Auffälligkeiten: In Familien sind bis zu acht von elf Ziffern identisch

Von FOCUS-Korrespondent [Frank Thewes](#)

Zum Thema Datenschutz hat Clemens Binninger ein pragmatisches Verhältnis. Der CDU-Innenexperte im Deutschen Bundestag kommt aus dem Polizeidienst und hegt schon von Berufs wegen „kein aufgeregtes Misstrauen“ gegen den Staat. Nur die Steueridentifikationsnummer lässt ihm keine Ruhe.

Mitte August erreichte Binninger über den Online-Dienst Abgeordnetenwatch eine Anfrage aus seinem Wahlkreis. „Beim Vergleich der Nummern stellte ich fest, dass meine Identifikationsnummer und diejenige meiner Frau an 8 (acht!) von 11 Stellen exakt übereinstimmen“, schrieb ein verunsicherter Bürger. „Ebenso verhält es sich bei meinen Kindern. 8 (acht!) von 11 Stellen sind völlig identisch.“ Drei Ziffern tauchten sogar bei allen Familienmitgliedern an gleicher Stelle auf.

Zufall oder System? Das zuständige Bundeszentralamt für Steuern teilte Binninger auf Anfrage telefonisch mit, solche Übereinstimmungen seien nicht auszuschließen, aber „so selten wie ein Lottogewinn“. Der Abgeordnete überprüfte zur Sicherheit weitere Steuernummern aus dem Bekanntenkreis. Das Ergebnis: Bei zwei von vier Familien zeigten sich ebenfalls Übereinstimmungen. „Bis zu acht aufeinanderfolgende Ziffern waren identisch“, staunte Binninger. „Das ist mit Zufall allein nicht zu erklären.“ Ein FOCUS-Check ergab bei einem Drittel von 30 Familien ebenso Auffälligkeiten.

Steuerzahler werden da schnell misstrauisch. Denn nach dem Gesetz und den Zusicherungen von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) darf die Steuernummer keinerlei Rückschluss auf ihren Inhaber zulassen. Nach Paragraph 139 a Abgabenordnung besteht die Steueridentifikationsnummer „aus einer Ziffernfolge, die nicht aus anderen Daten über den Steuerpflichtigen gebildet oder abgeleitet werden darf“.

Die Zahlenfolge wird deshalb laut Ministerium nach einem absoluten Zufallsprinzip vergeben. Aus den Ziffern 0 bis 9 sowie einer Prüfziffer setzt der Computer zehn Milliarden Nummern zusammen. Diese werden dann wie bei einer Losziehung auf die 80 Millionen Einwohner verteilt. Allerdings seien die Nummern vor der Zuteilung teilweise „nicht gemischt worden“, wie das Bundesfinanzministerium nun schriftlich einräumt. Dies sei aber auch gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die „sehr nahe Abfolge bestimmter Ziffern“ bleibe jedoch „ein seltenes Phänomen“.

Das sehen auch Statistiker so: „Mehr als 11000 Menschen bekommen eine Steuernummer, die an sechs Stellen übereinstimmt“, rechnet Göran Kauermann, Chef der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat), vor. „Acht gleiche Ziffern entfallen beim Zufallsprinzip bundesweit auf 30 Einwohner. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Steuernummer bei zwei Menschen an acht Stellen übereinstimmt, liegt also bei eins zu mehr als einer Million. Noch unwahrscheinlicher ist, dass diese beiden miteinander verheiratet sind.“

Probleme beim Datenschutz sieht das Bundesfinanzministerium nicht: „Rückschlüsse auf Personen anhand der Nummer und der Art der Vergabe der Nummer sind nicht möglich.“ Dem stimmt Binninger zu: „Für das Vertrauen in die neue Steuernummer wäre es jedoch besser gewesen, solche Übereinstimmungen konsequent auszuschließen.“ Steinbrücks Glücksspirale läuft bis Weihnachten.

* www.focus.de/steuernummer

[Drucken](#)

Foto: FOCUS

Copyright © FOCUS Online 1996-2009